

# „Badminton ist ein sehr schnelles Spiel“

Mit gerade mal 13 Jahren ist Kilian Maurer alleine von München nach Nürnberg gezogen, um auf der Bertolt-Brecht-Sportschule seinem Traum näher zu kommen: Er möchte Profi-Badmintonspieler werden.

VON STEFANIE GOEBEL

Der Federball fliegt mit einem Zischen über das Netz, Schuhe quietschen auf dem Turnhallenboden, die vier Spieler bewegen sich schnell über das kleine Spielfeld: Es ist Matchtraining an der Bertolt-Brecht-Sportschule in Nürnberg. Trainer Lukas Gunzelmann deutet auf seinen Laptop. Hier kann er den Puls jedes Schülers verfolgen: „Ich sehe, wer Gas gibt und wer nicht. Aber auch, wer krank ist und aufpassen sollte.“

15 Schüler von der 5. bis zur 13. Klasse machen Badminton als Leistungssport und streben eine Profikarriere an – darunter auch Kilian Maurer (15), der amtierende Deutsche Meister seiner Altersklasse U15. Der Jugendliche wohnt seit eineinhalb Jahren in Nürnberg, geht in die 9. Klasse am Bertolt-Brecht-Gymnasium und wohnt im Internat.

„Meine Familie lebt in Oberhaching bei München. Ich besuche sie fast jedes Wochenende, außer es sind Turniere oder Lehrgänge“, sagt der Sohn einer US-Amerikanerin mit Wurzeln in Taiwan und eines Deutschen. Warum das wichtig ist? Weil Kilian erzählt, dass er die 3. und 6. Klasse bei seinen Großeltern in Asien verbracht hat.

## Volkssport in Taiwan

„Ich war ein freches Kind“, verrät der 15-Jährige; während er von seiner Vergangenheit erzählt, steht ihm noch der Schweiß von dem anstrengenden Match auf der Stirn. Kilian sollte in Taiwan erzogen werden. „In der 6. Klasse wollte ich dann noch mal hin. Ich verbesserte mich dort auch im Badminton und schaffte mir gute Grundlagen für meinen Erfolg.“

Denn: In Taiwan ist Badminton fast ein Volkssport. „In Asien ist die

Sportart viel populärer als hier.“ So kam es auch, dass Kilians ganze Familie gerne im Garten gespielt hat, als er etwa sieben Jahre alt war.

„Mein älterer Bruder fing dann beim TSV Oberhaching an, und ich machte es ihm nach“, erinnert er sich. Als es aber darum ging, mehr Förderung zu bekommen, wechselte der Gymnasiast nach Nürnberg.

## Hartes Trainingsprogramm

Das Programm klingt hart: Neunmal Training pro Woche – dazu zählen Matchtraining und Übungseinheiten für Technik, Kraft, Ausdauer und Stabilisation. Aber das alles sei nötig, meint Trainer Lukas Gunzelmann: „Wir können aus jedem den besten Spieler machen, der in einem steckt.“

Kilian gefällt das Training gut, „die Schule geht so, wir haben viel Unterricht“, sagt er. Er komme von einer normalen Schule, eine Sportschule sei schon noch eine andere Nummer. Neben dem vielen Sport, den Lehrgängen und Turnieren gibt es schließlich auch Hausaufgaben, Referate und Schulaufgaben.

Am liebsten mag der 15-Jährige das Spiel im Doppel. „Es ist ein schnelles Spiel, es geht um Taktik, um Lücken, ums Abwehren und Angreifen.“ Im Einzel müsse man mental noch stärker sein, meint er, das mache einen aber auch stark. „Der Deutsche Meister war mein erster Titel, seitdem ich in Nürnberg bin“, erzählt Kilian, der seit einem Jahr auch im Nationalteam ist. Darüber hinaus hat er auch an internationalen Turnieren teilgenommen.

„In Tschechien bin ich im Einzel ins Halbfinale gekommen und Dritter geworden. In England wurde ich mit dem Team Zweiter.“ Im Doppel und Mix war er dieses Jahr auch schon zweimal Deutscher Vizemeister. Kili-



Kilian ist Deutscher Badminton-Meister in seiner Altersklasse. Der 15-Jährige ist extra nach Nürnberg gekommen, um den Leistungssport voranzutreiben und weitere sportliche Erfolge zu erzielen. Foto: Bernd Bauer

## Extra-Talent

an findet es cool, Profi zu werden. Ob das was wird, ist er sich nicht sicher. Fest steht: „Ich möchte in England oder den USA studieren“, sagt er.

Für heute hat Kilian Feierabend. Er macht sich auf den Weg ins Internat und freut sich darauf, „zu chillen, zu pokern oder einen Film zu gucken“. Nach der schweißtreibenden Trainingseinheit haben sich Kilian und seine Mitschüler eine Pause verdient.



Auf [www.szene-extra.de](http://www.szene-extra.de) und unserem YouTube-Kanal „Klasseplus“ findet ihr ein kleines Video.

## Rasante Bälle, hohe Preisgelder

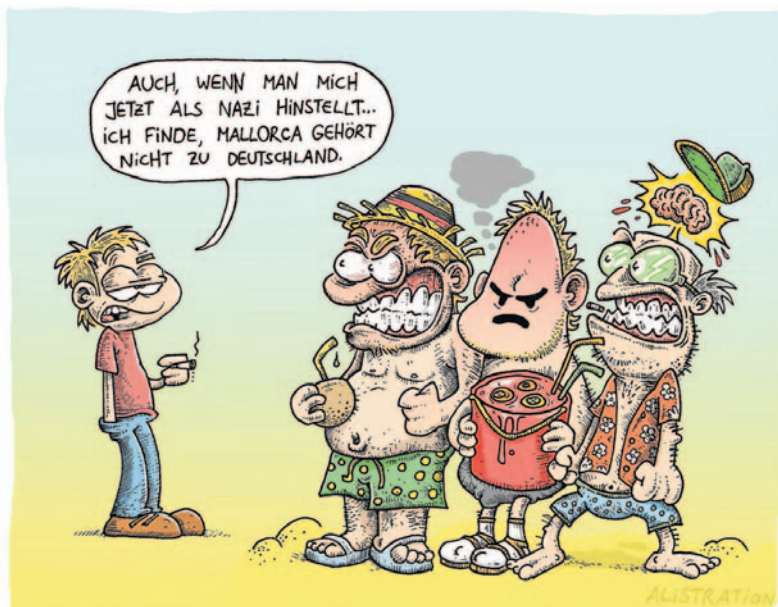
Wusstet ihr, dass Badminton die schnellste Ballsportart der Welt ist? „Der Weltrekord liegt bei einer Ballgeschwindigkeit von 493 Kilometern pro Stunde nach dem Treffpunkt am Schläger“, sagt Lukas Gunzelmann vom Bayerischen Badmintonverband am Landesleistungszentrum in Nürnberg.

Seine jungen Sportler an der Bertolt-Brecht-Schule schaffen seinen Schätzungen zufolge zwischen 200 und 300 Kilometern pro Stunde. „Das ist aber abhängig von der Technik und den körperlichen Vorausset-

zungen, zum Beispiel von der Muskulatur“, erklärt er.

Gunzelmann ist oft in Grundschulen unterwegs, um nach Nachwuchs für den Sport zu schauen. „Alle bei uns wollen Profi werden“, meint er. „Und wenn man richtig gut ist, kann man auch gut davon leben. Die Preisgelder auf internationalen Turnieren sind sehr hoch, da wird auch mal eine Million Euro aufgeteilt.“ Allerdings habe man als Spieler auf diesem hohen Level auch keine Zeit für einen Job oder ein Studium nebenher. Nur bei der Schule gehe das noch ganz gut. *goe*

## Neulich auf Mallorca...



Cartoon: Alexander Pfefferle

## \*\*\* News-Eck \*\*\*

### Letzter Test vor der WM

Bevor am Donnerstag nächste Woche die Fußball-Weltmeisterschaft in Russland beginnt, hat Deutschland noch ein Spiel. Die Nationalmannschaft empfängt heute Abend das Team aus Saudi-Arabien als Gast.

Die Saudis gelten allerdings als schwächere Mannschaft. Darum hoffen die Fußball-Fans auf viele Tore von Deutschland. Die letzte Begegnung zwischen den beiden Ländern gab es bei der Weltmeisterschaft im Jahr 2002. Das Spiel ging 8:0 für Deutschland aus.

Saudi-Arabien ist übrigens auch bei der WM dabei. Die Spieler bestreiten gleich am Donnerstagabend das Eröffnungsspiel gegen den Gastgeber Russland. *dpa*

### Katy Perry als Berliner?in?

Die Sängerin Katy Perry ist gerade auf Tour in der ganzen Welt unterwegs. Bei ihrem Konzert in Berlin hat die US-Amerikanerin nun dem Publikum geraten, dass sie später auch gerne mal in Berlin wohnen würde.

Zumindest kennt sie die Stadt schon ein wenig. Denn am Tag vor ihrem Auftritt hat Katy Perry auf dem Fahrrad Berlin erkundet. *dpa*

Foto: Britta Pedersen/dpa

### Hört hin, macht mit

Der Wettbewerb „Hört Hör!“ geht wieder in eine neue Runde. Bis 13. Juli könnt ihr eure journalistischen Beiträge und Hörbeiträge einreichen – das Anmeldeformular findet ihr online auf der Website [www.hoerwettbewerb.de](http://www.hoerwettbewerb.de)

Wie jedes Jahr sind eurer Kreativität und Fantasie keine Grenzen gesetzt. Ihr könnt also ein beliebiges Thema in einem Hörspiel, einer

Reportage oder einem Interview umsetzen. Alternativ gibt es die Kategorie „Aircheck“ für Sendungen ohne Musik, die sich mit einem spezifischen Thema auseinandersetzen.

Einen Sonderpreis gibt es wieder für „60 Sekunden für Toleranz“ und für das Thema „Zukunft“. Auch Schulradio-AGs sind wieder mit ihren Beiträgen willkommen. Und das Publikum darf auch einen Preis vergeben. Also: Mitmachen!



## Eine Reise als Geburtstagsgeschenk

Europäische Union vergibt 15000 Interrail-Tickets — Bewerbung ab 12. Juni

VON MIA MADÜSKE

Habt ihr euch auch schon mal gewünscht, kostenlos durch Europa zu reisen? Und seid ihr gerade 18 Jahre alt geworden? Herzlichen Glückwunsch! Dann könnt ihr jetzt ein tolles Geschenk der Europäischen Union (EU) abräumen.

Die EU stellt derzeit ein Projekt vor, das sich „DiscoverEU“ nennt: Die Idee dahinter ist, dass alle 18-jährigen Europäer ein sogenanntes Interrail-Ticket oder einen EU-Travel-Pass geschenkt bekommen. Damit können sie einen Monat lang mit dem Zug durch vier Länder der EU reisen. Mit der Anmeldung solltet ihr euch

jedoch nicht zu lange Zeit lassen, denn die Bewerbungsphase findet vom 12. bis 26. Juni auf der Internetseite [www.youdiscover.eu](http://www.youdiscover.eu) statt.

Erfolgreiche Bewerber bekommen eine Woche später eine Antwort. Für die 15000 glücklichen Gewinner geht die Reise zwischen Juli und September los. Die Europäische Union will damit erreichen, dass Jugendliche die Kulturen der verschiedenen Länder besser kennenlernen und dass der Zusammenhalt untereinander gestärkt wird.

Zudem sollen die jungen Leute unabhängig von der sozialen Herkunft und der Größe des Geldbeutels die Chance bekommen, Europa zu erkunden. Das Angebot klingt verlo-

ckend, oder? Jedoch gibt es einen kleinen Haken an der Sache: Verpflegung und Unterkunft werden nicht bezahlt. Die EU übernimmt nur die Transportkosten.

Ursprünglich war der Plan, allen 18-jährigen Europäern ein Ticket zu schenken. Doch bei 500 Euro pro Ticket würde das Ganze etwa eine Milliarde Euro kosten. Das ist selbst für die EU eine zu große Geldsumme. Deshalb wurde beschlossen, die Ticketanzahl auf 15000 zu begrenzen.

Das Projekt startet nun mit einem Budget von zwölf Millionen Euro. Ab 2021 soll es deutlich ausgebaut werden – mit einem Betrag von rund 700 Millionen Euro. Die Menge der verfügbaren Tickets pro Land hängt von der Bevölkerungszahl ab. In Deutschland gibt es also relativ viele.

Wenn ihr Interesse habt, eines der 15000 Tickets zu ergattern, erfahrt ihr jetzt die wichtigsten Punkte, auf die ihr achten solltet: Um euch zu bewerben, müsst ihr die Staatsangehörigkeit eines EU-Mitgliedslandes besitzen. Außerdem solltet ihr Ahnung von Europa haben, denn die Bewerbung enthält ein Fragen-Quiz.

Bei der Bewerbung müsst ihr zusätzlich einen tagesgenauen Reiseplan anfertigen, also: Wann wollt ihr wo sein? Reiseabschnitte mit Fernbussen oder Fähren sind auch möglich. Ihr könnt euch allein für ein Ticket bewerben oder in Gruppen von bis zu fünf Leuten.

Wer erst mal kein Ticket bekommt, muss nicht traurig sein. Im Herbst soll eine weitere Bewerbungsrunde folgen. Die EU-Kommission will dieses Jahr zwischen 20000 und 30000 junge EU-Bürger auf Reisen schicken.



Ihr wollt umsonst reisen? Die EU vergibt kostenlose Interrail-Tickets an 18-Jährigen. Die Anzahl ist allerdings begrenzt. Foto: Eurail Group G.I.E.